

## Rechenschaftsbericht des Referenten für Ausländer\_innen

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

Liebe Mitglieder des Studentischen Rates,

mein Name ist Petjon und ich war in der Legislaturperiode 2014/15 Referent für Ausländer\_innen im AStA. Hier ist eine kurze Zusammenfassung meiner Tätigkeit im letzten Jahr.

### **Hochschulpolitik für ausländische Studierende**

Ausländische Studierende sind in einer unabhängigen Gremium innerhalb der Studierendenschaft organisiert. Dieses Organ, die Ausländer\_innenkommission besteht aus den Sprecher\_innen, dem Ausschuss und der Ausländischen Vollversammlung.

Die Ausländer\_innensprecher\_innen werden jährlich von den ausländischen Studierenden gewählt und es ist die Aufgabe des AStA, diese Wahl zu organisieren. Im Wintersemester 2014/15 fanden, wie im Jahr davor, die Wahlen an denselben Orten und Zeiten wie die Uni-Wahlen statt. Ich habe den gesamten Prozess von der Wahlausschreibung bis zum Auszählen der Stimmzetteln koordiniert. Die Probleme der letzten Wahl konnten dieses Jahr vermieden werden. Der Wahlprozess ist in allen Fakultäten korrekt gelaufen und es gab keine Notwendigkeit die Wahlen für bestimmte Fakultäten zu wiederholen.

Die Ausländer\_innenkommission hat während dieser Legislatur mehr Autonomie gehabt – wie es eigentlich sein müsste. Die Erhöhung des Beitrags für die Ausländer\_innenkommission war auch ein wichtiger Schritt zur Selbstständigkeit dieses Gremiums.

### **Betreuung der ausländischen Studierenden**

Ich habe eine wöchentliche Sprechstunde angeboten und war auch ausserhalb deren für die Studierende da. Die Sprechstunde wurde gut besucht. Die Probleme waren sehr unterschiedlich und es gibt in den meisten Fällen keine vorgegebenen Lösungsansätze. Ich habe Studierende in einer Vielfalt von Themen geholfen und wenn das nicht mehr möglich war, an andere zuständige weitergeleitet. Die üblichen Themen sind Sprachkurse, Wohnen, Finanzen, Stipendien, Ausländerrecht und Diskriminierung. Einmal im Semester habe ich bei der Informationsveranstaltung im Niedersächsischen Studienkolleg den AStA vorgestellt und war für die Studienkollegiaten ansprechbar. Auch einmal im Semester findet die Sitzung des Runden Tisches für "Ausländische Studierende in Hannover" statt. In diesen Sitzungen berichten verschiedene Service- und Beratungsstellen (Ordnungsamt, Krankenkassen, Studentenwerk, ptb, andere ASten) über konkrete Probleme der ausländischen Studierenden in Hannover. Es werden Lösungsansätze und die weitere Verbesserung der Angebote diskutiert.

Ich habe den AStA an den Hochschul-Informationstagen und auf der Inforveranstaltung für Internationale Studierende vertreten.

Das AStA-Infobuch wurde unter meiner Aufsicht ins Englische übersetzt und in der ersten Auflage gedruckt. Diese Publikation soll den AStA, die Hochschulpolitik und sämtliche soziale und Beratungsangebote in Hannover den nicht-deutschsprachigen Studierenden näher bringen.

### **Antidiskriminierung und das Disko-Projekt**

Die Diskriminierung aus rassistischen Gründen ist ein Problem, mit dem sich viele unserer Kommiliton\_innen tagtäglich auseinandersetzen. Ein Beispiel dafür findet man in vielen Diskotheken in Hannover, wo männlichen Gästen der Eintritt verwehrt wird, wenn sie von den Türstehern als nicht deutsch wahrgenommen werden. Aus diesem Grund, hat sich der AStA seit 2011 mit dem Problem beschäftigt. Es wurden mehrere Klagen von Studierenden gegen Diskotheken unterstützt. Im Februar 2014 gab es ein positives Urteil vom Amtsgericht Hannover in einer vom AStA unterstützte Klage gegen die DAX-BIERBÖRSE.

Im Jahr 2013 organisierte der AStA am Raschplatz eine Demonstration gegen rassistische

Diskriminierung an Disko-Türen. In dieser Veranstaltung ging es vor allem darum, Menschen über ihre Rechte zu informieren und ihnen Möglichkeiten zum Vorgehen gegen diese diskriminierende Praxis darzustellen. Der für diese Veranstaltung verfasste Flyer wurde fester Bestandteil der AStA-Publikationen und wird weiterhin an allen Studierenden im Erstsemester mit den AStA-Taschen verteilt.

Im Laufe dieses Jahres wurde weiterhin mit dem Büro für Umsetzung der Gleichbehandlung e.V. und der Antidiskriminierungsstelle der Stadt Hannover, sowie mit Vertretern der Stadt- und Landespolitik zusammengearbeitet. Im Oktober 2014 wurde von der Stadt Hannover das „Pro-AGG-Siegel“ bekannt gemacht. Diskotheken müssen ihr Personal bei der Stadt ausbilden lassen um das Siegel zu bekommen und verpflichten sich dadurch, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz zu achten.

### **Vernetzung**

Die Vernetzung der Vertreter\_innen ausländischer Studierenden anderer Hochschulen und Universitäten war ein wichtiges Ziel für mich. Ich habe an mehreren Bundesdelegiertenversammlungen des BAS (Bundesverband ausländischer Studierender e.V.) teilgenommen und mich aktiv für die Verbesserung dieser Organisation engagiert. Die Zusammenarbeit ist nach längeren Auseinandersetzungen eingestellt worden. Die Studierendenschaft der Uni Hannover ist seit dem Sommersemester 2014 nicht mehr Mitglied dieses Vereins.

Ich habe das Disko-Projekt in der LandesAstenKonferenz Niederachsen vorgestellt und die Mitglieder bewegt, das Thema in ihrem jeweiligen Studierendenschaften einzubringen. Die Vertreter der LAK wurden oft in Hannover eingeladen um über das Thema zu sprechen. Durch das Zusammenarbeiten soll die Kommunikation zwischen den Referenten für Ausländer\_innen der Universitäten in Niederachsen verstärkt werden und zukünftig eine auf Landesebene aktive Struktur zur Realisierung größerer Projekte entstehen.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern des StuRa für das Vertrauen und hoffe Eure Erwartungen erfüllt zu haben.

Mit freundlichen Grüßen,  
Petjon